

WILLIAM SHAKESPEARE MACBETH



15 Jahre **k.l.a.s.**

Heunburg | Haimburg | Völkermarkt | Kärnten

www.klas.at

16. Juli – 16. August 2009

Ich bin einmal so tief in Blut gestiegen,
Daß, wollt ich nun im Waten stillstehn,
Rückkehr so schwierig wär als durchzugehn.

William Shakespeare 'Macbeth'

MACBETH

Schottland im 11. Jahrhundert.

Auf dem Heimweg nach einer erfolgreich geschlagenen Schlacht, begegnen den Feldherren Macbeth und Banquo drei Hexen. Sie prophezeien den beiden Unglaubliches: Macbeth soll Than von Cawdor - und schließlich sogar König von Schottland werden, Banquo hingegen der Stammvater von vielen Königen. Tatsächlich ernennt König Duncan Macbeth zum Than von Cawdor und noch zögert Macbeth, denn die Krone zu erlangen, bedeutet einen König aus dem Weg zu räumen. Dieser verbringt als Gast die Nacht des Sieges in Macbeths Schloss.

Wie aber steht es mit dem zweiten Teil der Weissagung?

Macbeth tötet schließlich den schlafenden König. Der Verdacht fällt auf Duncans Söhne, die ins Ausland fliehen. Macbeth wird zum König gekrönt. Er hat sein Ziel erreicht, doch hinter seiner Masken der Macht wütet die kalte Angst. Die blutigen Schatten des Mordes verfolgen Macbeth. Bald schon lässt er auch Banquo töten, den einzigen Mitwisser der unheilvollen Prophezeiung, aus dessen Nachkommenschaft einmal ein Geschlecht von Königen erwachsen soll.

Doch auch nach dieser Tat bleibt Macbeth ein ruhelos Getriebener. Ein neuer Spruch der Hexen macht ihn endlich sicher. *"Keiner, der aus Weibes Schoß gekrochen ist, bedroht Macbeth. Macbeth soll nie besiegt sein, es sei denn, dass Birnams Wald nach Dunsinane hinaufmarschiert."* Duncans Sohn Malcolm zieht mit einem Heer gegen Schottland und am Ende wird Macbeth von Macduff getötet, der vor der Zeit aus dem Mutterleibe geschnitten wurde.

Macbeth ist ein Drama, in dem ein vielfältiges Geflecht von Unbewusstheit und Einbildung von Verdrängung und zwanghaftem Handeln, von psychischer und physischer Abhängigkeit seinen Helden, den eben noch siegreich heimgekehrten Macbeth, Schritt für Schritt in den Abgrund, in Wahnsinn und Tod treibt.

Die Tragödie des Macbeth

Die genaue Entstehungszeit von *Macbeth* ist unbekannt, es wird aber angenommen, dass das Stück nicht vor 1603 entstanden sein kann, dem Jahr, in dem König James VI. von Schottland die Nachfolge Elisabeths 1. antrat und ihr als James 1. auf den englischen Thron folgte. Dies mag Shakespeare inspiriert haben, sich zu Ehren des neuen Königs der schottischen Geschichte anzunehmen und in dieser das Haus Stuart, dem James angehörte, in ein positives Licht zu rücken gilt doch Banquo, obwohl historisch keineswegs gesichert, als Urvater der Stuarts. Ebenfalls für diese Annahme spricht, dass James bekannt für sein großes Interesse an Hexen war und selbst ein Buch über das Hexenwesen verfasst hatte, sodass die Hexenszenen durchaus auch als Reverenz des Dichters an den König verstanden werden konnten. Die Uraufführung von *Macbeth* wird meist auf 1606 datiert, sehr wahrscheinlich handelte es sich hier um eine Aufführung in Hampton Court, bei der König James zugegen war. Es ist daher denkbar, dass Shakespeare die Tragödie eigens für diesen Anlass geschrieben und so mit seiner Truppe, den von James protegierten *"King's Men"*, den neuen König ehren konnte.

Macbeth liegt nicht als *Quarto-Ausgabe* vor, der Abdruck in der *Folio-Ausgabe* von 1623, der ersten Gesamtausgabe der Dramentexte Shakespeares, ist die einzige überlieferte Fassung. In dieser finden sich an etlichen Stellen orthographische Fehler und inhaltliche Unstimmigkeiten, das Metrum ist nicht immer durchgehalten, der Textumfang füllt mit ungefähr 2000 Zeilen geringer aus als der anderer Dramen Shakespeares, sie enthält zudem Passagen, deren Urheber sich nicht eindeutig bestimmen lässt und die möglicherweise nicht von Shakespeare verfasst worden sind. Oft wird daher die Textgestalt von *Macbeth* nur als eine gekürzte und bearbeitete Version eines ursprünglich viel längeren, in sich stimmigeren Originals interpretiert.

Über die Jahrhunderte hält das Interesse an Shakespeares Tragödie an - die zahllosen dramatischen Nachdichtungen und Übersetzungen, musikalischen Bearbeitungen und filmischen Adaptionen fürs Kino sind Zeugnis der Faszination, die bis heute von der Figur des Macbeth ausgeht.

William Shakespeare

wurde vermutlich am 23. April 1564 in Stratford-upon-Avon geboren und gehört zu den bedeutendsten Dramatikern der Weltliteratur.

Wann genau Shakespeare nach London umsiedelte, ist unklar, da es keine genauen Berichte darüber gibt. 1592 hatte er es allerdings schon geschafft, sich den Neid anderer Dichter zuzuziehen. Doch wusste er auch, sich Freunde zu machen, wie auch die spätere Freundschaft mit Henry Wriothesley, dem 3. Earl von Southampton, bewies, dem William auch seine ersten veröffentlichten Gedichte, *Venus und Adonis* und *Der Raub der Lucretia* widmete.

Ab 1594 gehörte er als Schauspieler den *Lord Chamberlain's Men* an, ab 1603 nach einer Erlaubnis James I. den *King's Men*. Die *Lord Chamberlain's Men* besaßen mit Richard Burbage den besten damaligen Schauspieler, später das beste Theater, das *Globe*, und den besten Dramatiker, nämlich William Shakespeare.

Im Jahr 1596 wurde das Familienwappen bewilligt, was ein Zeichen für den aufsteigenden Wohlstand der Familie war. Außerdem erwarb Shakespeare ein Haus in der Nähe Stratfords, wohin er sich 1611 zurückzog. Shakespeare galt als gewandter Geschäftsmann, der finanzieller Teilhaber des *Globe-Theatre* war, in dem seine Truppe ab 1599 vor allem spielte.

William Shakespeare starb am 23. April 1616 im Alter von 52 Jahren.

Im Jahr 1623 brachten seine Schauspielerkollegen *John Heminges* und *Henry Condell* eine Ausgabe heraus, in der - bis auf das Stück *Perikles*, das erst in die dritte Auflage aufgenommen wurde - zum ersten Mal sämtliche Dramen Shakespeares vereinigt waren. Vor diesem Werk, nach seinem Format *Erste Folio-Ausgabe* genannt, hatte man etwa die Hälfte der Dramen schon als Einzelausgaben in *Quartformat* veröffentlicht.



WILLIAM SHAKESPEARE
MACBETH

Erst die Moderne hat die Überlebenssucht im Sinne des paranoiden Machthabers, der alles als Anschlag auf seine eigene Person und seine eigene Position empfindet, in exemplarischer Hinsicht hervorgebracht.

Zudem ist *die Menschheit* kein konkretes Subjekt, sondern bleibt abstrakt und man muss vorsichtig sein, dass die Furcht, als *Menschheit* nicht zu überleben, zukünftig nicht ähnlich zur Sucht wird, wie einst bei Macbeth, als eine Paranoia, die im Namen dieses blanken und blinden Überlebenwollens auch die Außerkraftsetzung moralischer Normen, Verfassungsregeln und Grundrechte in Kauf nimmt.

Thomas Macho

Fair is foul, ZUR SUCHT DES ÜBERLEBENS

Alle Menschen sind sterblich; doch was sie verbindet, trennt sie zugleich. Denn der Tod ist zwar gewiss, aber sein Eintreten unbestimmt; nur dass wir sterben werden, ist sicher, nicht wie, wo oder wann. Denn wir sterben nicht gemeinsam, sondern allein, in verschiedenen Augenblicken. Selbst Katastrophen oder Unfälle, ja sogar die Todesarten der Liebe respektieren eine Reihenfolge. Die mögliche Solidarität der Lebenden gegen den Tod wird also von vornherein durchkreuzt: in der fatalen Evidenz des Überlebens.

Zu den Symptomen der paranoiden Sucht des Überlebens, gehören von Anfang an Visionen, phantastische Alpträume, Ängste. Im *blutigen* und im *gekrönten Kind* der Erscheinungen verkörpert sich der Macbeth-Komplex: als Angst vor dem Thronrivalen, als Angst vor dem anderen Überlebenden, dem blutig geopferten und zugleich blutsverwandten Kind und nach der Ermordung Banquos, gemäß der Prophezeiung der Hexen "*Nicht König, aber Vater von Königen!*" sieht er das blutige Gespenst des Toten an der gedeckten Tafel.

Ähnlich ergeht es Lady Macbeth, die erst ihren Mann als Feigling verspottet und über den Aufstieg zur Königin jubelt: "*Wollust der Macht! Szepter, endlich mein! Jedes sterbliche Verlangen wird durch dich gestillt.*" Jedes sterbliche Verlangen? Nicht gestillt werden darf bloß das unsterbliche Verlangen, die Sucht nach Unsterblichkeit, nach dauerhaftem Überleben. Ihr Waschwang gipfelt im Selbstmord; die ultimative Reinigung erfasst nicht nur Hände und Erinnerungen, sondern den ganzen Menschen. Der Macbeth-Komplex bekennt seine Ohnmacht.

Nur oberflächlich geht es um Schuld, Strafe und Buße, um die wiederholte Reinigung schmutziger Hände, um die Auslöschung oder Verzeihung böser Taten. Im Zentrum der Zwangshandlungen wirkt vielmehr das Begehren, die Zeit - den Tod selbst - aufzuhalten.

Thomas Macho 'Der Macbeth-Komplex. Zur Sucht des Überlebens'

and foul is fair: DER ZEIT GEBIET'RISCHE NOTWENDIGKEIT

Shakespeares Reaktion auf die turbulenten Ereignisse des Jahres 1605 bestand darin, ein Stück mit einer anscheinend orthodoxen und konservativen Botschaft zu schreiben. *Macbeth* befasste sich mit den fürchterlichen Konsequenzen, die die Ermordung eines von Gott eingesetzten Souveräns nach sich zog, und es gibt in diesem Drama sogar Hinweise auf die Gerichtsverfahren gegen die Männer der Pulververschwörung, die im Frühjahr 1606 stattfanden.

Doch hielt Shakespeare beim Schreiben gewissermaßen nur *ein* Auge auf den König gerichtet. *Macbeth* war auch dazu bestimmt, jedermann sonst zu unterhalten. Geister gehen auf der Bühne um, auf der es auch zu reichlich Blutvergießen kommt und finstere Magie praktiziert wird. Über dem Stück hängt eine beinahe keltisch anmutende Atmosphäre von Verhängnis und Ausgesetztsein an übernatürliche Mächte.

Die Intensität und Konzentriertheit der verhängnisvollen Handlung fordert eine Reihe kurz aufeinanderfolgender Paukenwirbel, kein in die Länge gezogenes melodisches Getrommle. Obwohl die Tatsache, dass der Charakter sowohl von Macbeth als auch Lady Macbeth nicht ganz eindeutig fixiert ist, darauf hindeutet, dass Shakespeare, als er zu schreiben begann, noch nicht wusste, wer von den beiden den König ermorden würde, ist die Wirkung doch sehr konsistent. Die Verse sind ausgeformt und auf ein Minimum heruntergefeilt, dass sich eine Art Echoeffekt einstellt; sie folgen in einem fast unerbittlichen Tempo aufeinander, und es kommen auch immer wieder Bilder vor, die ein voranstürzendes Geschehen einfangen. Auf *Time*, Zeit, wird an vierundvierzig Stellen eingegangen. Es gibt nur eine einzige *komische Szene*, die, in der der Pförtner auf das Pochen am Tor antwortet.

Die Atmosphäre von Tod und Verhängnis, die die alten Spiele durchzieht, überlebt auch durch Shakespeares Dramaturgie als eine weitere Schicht von Düsterei und Bedrohung durch das Übernatürliche. Shakespeare widmet seine Aufmerksamkeit hier weit mehr den dunklen chthonischen Mächten als den Omina des Himmels. *Macbeth* ist ein Nachtstück, eine *nocturne* im wahrsten Sinne des Wortes.

Peter Ackroyd 'Shakespeare. Die Biographie'

Hover throug the fog and filthy air.

Wie aber beschreibt ein Dichter die politische Praxis seines Königs, wenn er diese für falsch, dumm, schädlich und verderblich hält, wenn er schlussfolgert, sie werde zum Bürgerkrieg und zum Untergang der absolutistischen Ordnung selbst führen? Es gibt nur zwei Möglichkeiten: 1. Der Dichter hört auf zu schreiben oder flüchtet sich in nichts sagende Handlungen und Ausstattungsstücke. 2. Man verfremdet die Kritik derart, dass sie anstandslos die Zensur passiert und auch noch Beifall des Kritisierten findet, von dem schließlich das Wohl und Wehe der ganzen Truppe abhängt. Was sich freilich leichter anhört, als es zu machen ist.

Die Mehrzahl von Shakespeares Kollegen war nicht in seiner Verlegenheit, da sie sich nicht derart mit der inneren Beschaffenheit der elisabethanischen Politik der Balance und des Ausgleichs beschäftigt hatten, sondern mehr mit den augenfälligen Äußerlichkeiten des Zeitalters: dem Kraftmenschen, den bluttriefenden Stoffen aus Antike, Renaissance und jüngerer Geschichte, den Sitten oder der einseitigen Puritaner- oder auch Adelskritik. Auffällig ist nun, wie sich diese Tendenzen unter Jakob verstärken und dominanter werden: die blutigen und maßlosen Übertreibungen, die Intrigenstücke nach spanischen Mustern, die Betonung des Ehebruchs, die Pastoralen und die Rache-Tragödien. Sie wurden von Lords und Ladys gespielt und kosteten Unsummen, die dafür mitsorgten, dass in der Königlichen Kasse steter Geldmangel herrschte. Das alles zeigt nicht nur die allgemeine Flucht in den bizarren oder unwichtigen Gegenstand, sondern ist in seiner Gesamtheit durchaus auch Spiegel des *jakobitischen Zeitalters*.

Shakespeare war ein zu großer Künstler, um den allgemeinen Weg zu gehen, der ja auch immer einer des Kunstverfalls ist. Er blieb sich und seiner Leidenschaft treu, die genaue Beschaffenheit seines Landes und seiner Nation seinen dramatischen Dichtungen zugrundezulegen und sie einen Spiegel und eine abgekürzte Chronik des Zeitalters sein zu lassen. Aber das hieß fortan, die neue Handhabung der Absolutistischen Politik durch Jakob, also seine Unfähigkeit, einen tragbaren Ausgleich zwischen den einzelnen, sich befeindenden und bekämpfenden Klassen und der Krone herzustellen, auf die Bühne zu bringen, was ihn und seine Truppe - der solche Absichten unzweifelhaft gleichgültig waren - Kopf und Kragen kosten musste. War es ab 1570 verboten, auf der Bühne irgendeine religiöse Frage zu erörtern, um die Anglikanische Kirche, also die Stütze der absolutistischen Monarchie in England, jeglicher öffentlicher Kritik zu entziehen, so war unter Jakob vor allem die Behandlung politischer Themen auf der Bühne verboten. Und wen die Zensur verdächtigte, in böswilliger Weise auf die Erbfolge oder den schottischen König anzuspieren, oder eben auf seine Politik und seine politischen Schwierigkeiten, musste die Folgen fürchten: Schließung des Theaters, Inhaftierung der Schauspieler und des Autors, harte Strafen; die Zensur verstand, in politischer Hinsicht, nicht den geringsten Spaß.

Andrè Müller sen.

15 Jahre k.l.a.s. 2009

WILLIAM SHAKESPEARE
MACBETH

Das ganze Leben besteht doch aus verschleierten Bildern.
Wenn der Schleier weg ist, stirbt der Mensch vor Entsetzen.

Peter Handke

WILLIAM SHAKESPEARE
MACBETH

k.l.a.s.team 2009

Inszenierung	Augustin Jagg	
Bühnenbild	Reinhard Taurer	
Kostüm	Andrea Bernd	
	Eva Gumpenberger	
Musik	Herwig Zamernik	
Video	Ullrich Kaufmann	
Lichtgestaltung	Stefan Pfeistlinger	
Regieassistentz	Martina Schmidt	
es spielen:	Hubert Dragaschnig	<i>Macbeth</i>
	Daniela Gaets	<i>Lady Macbeth</i>
	Gerhard Naujoks	<i>Duncan, Macduff</i>
	Uwe Achilles	<i>Banquo, Arzt</i>
	Christian Strasser	<i>Malcolm, Hexe, Mörder</i>
	Michael Smulik	<i>Rosse, Hexe, Mörder</i>
	Anwar Kashlan	<i>Hauptmann, Hexe, Pförtner, Alter Mann, Fleance</i>
Produktionsleitung	Edit Miklin	
Produktionsassistentz	Sabine Jakosch	
	Alexandra Slogoutz	
Öffentlichkeitsarbeit	Iris Wedenig	
Fotografie	Ferdinand Neumüller	
Grafik	Peter Krivograd	
www	Karl Rittmann (red. eye)	
Technische Leitung	Reinhard Taurer	
Licht-/Tontechnik	Jürgen Lentsch	
Team	Ella Miklin	
	Martin Nowosad	
	Alexandra Trumpes	
Produktion	Kulturverein k.l.a.s.	
Intendantz	Stefan Pfeistlinger	

k.l.a.s.team Biografien

Stefan Pfeistlinger *Intendanz / Lichtgestaltung*

k.l.a.s. 95 – 09

Bühnenbild/Lichtgestaltung u.a.: Stadttheater Klagenfurt, Staatstheater Stuttgart, Nationaltheater Weimar Mladinsko Gledališče Ljubljana, Theater MBH Wien, Theater der Jugend Wien, Staatstheater Schwerin, Bregenzer Festspiele, Mittelfest Cividale del Friuli, SNG - Drama Ljubljana, Theater KOSMOS Bregenz, Theater Phönix Linz, Schauspielhaus Salzburg, Forum Ludwigsburg, FestSpielHaus St.Pölten, Volkstheater Wien, Musikwerkstatt Wien, Next Liberty Graz, Theater im Pfalzbau Ludwigshafen

Reinhard Taurer *Bühnenbild*

k.l.a.s. 95 - 09

gelernter Molker & Käser, Sozialarbeiter, Goldschmied
Theater KOSMOS Bregenz, Theater Phönix Linz, Tanztheater - Plesni Theater IKARUS, Theater des Augenblicks Wien, Studiobühne Villach, Neue Oper Wien, Musikwerkstatt Wien, Kosmostheater Wien
Installationen und Ausstellungen u.a.: *Kunst im Dom 2006*

Augustin Jagg *Inszenierung*

k.l.a.s. 97/99/00/02/04/05/06/08/09

Gründer, Leiter und Regisseur des Theater KOSMOS Bregenz
Regiestudium an der Hochschule für Musik u. darstellende Kunst Graz
Volkstheater Wien, Bregenzer Festspiele, Theater der Jugend Wien, Theater am Kirchplatz Schaan, Ateliertheater Riehen Basel, Theater mbH Wien, Theater für Vorarlberg
zahlreiche Freie Produktionen und Arbeiten mit offenen Ensembles

Herwig Zamernik *Musik & Komposition*

k.l.a.s. 00/02 - 09

Musiker, freier Produzent und Engineer
'Fuzzman', 'Naked Lunch', 'Disharmonic Orchestra's'
zahlreiche CD Veröffentlichungen, Tourneen und Konzerte in Europa, USA, Israel, Südamerika

Andrea Bernd *Kostüm*

k.l.a.s. 09

Bühnen- und Kostümbildnerin, Studium in Wien und Salzburg.
Arbeiten u.a.: Volkstheater Wien, Theater in der Josefstadt, Burgtheater, Schauspielhaus Zürich, Landestheater Salzburg, Stadttheater Klagenfurt, Landestheater Linz, Tiroler Landestheater, Wiener Ensemble, Theater der Jugend Wien, Theater Gruppe 80, Ensemble Theater, Theater Drachengasse, Theater Phönix Linz

Eva Gumpenberger *Kostüm*

k.l.a.s. 09

Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Universität Wien), Studium der Bühnen- und Filmgestaltung (Universität für angewandte Kunst Wien), Ausstattungen u.a.: Theater Spielraum Wien, Metropol Wien, 3raum – Anatomietheater Wien, Nationaltheater Skopje

Ulrich Kaufmann *Video*

k.l.a.s. 09

1974 in Feldkirchen geboren ist Filmemacher, Videokünstler und Mediengestalter.
Er arbeitet an experimentellen Dokumentarfilmen und unkonventionellen Projektionsformen. Neben zahlreichen Videoarbeiten für Theater und Opernproduktionen gestaltet er gemeinsam mit Sigrid Friedmann und dem von ihnen gegründeten Mediendesignunternehmen 'lichtlink OG' medial Auslagen und Geschäftslokale.
Einen Einblick in sein breit gefächertes künstlerisches Schaffen gibt es auf www.sogx.net

Martina Schmidt *Regieassistenz*

k.l.a.s. 09

Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft / Französisch, Universität Wien
Sprach- und literaturwissenschaftliches Studium, Sorbonne, Paris
Regieassistenz und dramaturgische Mitarbeit: Thalhof/Reichenau, TiyatroBrücke Wien, Renaissancetheater Wien, Übersetzungen aus dem Französischen

Uwe Achilles *Schauspiel*

k.l.a.s. 95/96/97/00/03/09

Hochschulstudium Evangelische Theologie an der Universität Heidelberg, 1. Kirchliches Examen
Schauspielausbildung am Max-Reinhard-Seminar Wien und am Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique Paris

Engagements u.a.: Schauspielhaus Zürich, Theater der Jugend Wien, Schauspielhaus Wien, Donaufestival Krems, Freie Theater- Szene Wien, Freie Theaterszene Paris, Theater KOSMOS Bregenz, Studiobühne Villach, Sommerspiele Melk, Volkstheater Wien

Hubert Dragaschnig *Schauspiel*

k.l.a.s. 06/07/08/09

seit 1978 künstlerische Arbeiten als Autor und Regisseur von Hörspielen und Performances.
Gründungsmitglied des Vorarlberger Autorenverbandes.

Gründer und künstlerischer Leiter des Theater KOSMOS Bregenz.

Theaterarbeiten als Regisseur und Schauspieler: Theater KOSMOS Bregenz, Theater am Kirchplatz Schaan, Theater mbH Wien, Theater für Vorarlberg, Bregenzer Festspiele, Altona Theater Hamburg, Figurentheater Stuttgart, Studio Theater Stuttgart, Vorarlberger Volks- und Wanderbühne

Daniela Gaets *Schauspiel*

k.l.a.s. 02/07/09

Schauspielausbildung Lee Strassberg-Schule NYC

Theater in der Josefstadt, Volkstheater Wien, Theater KOSMOS Bregenz, Theater im Künstlerhaus Wien, neuebühne villach, Schloßparktheater Berlin, Theater MBH Wien

Zahlreiche Arbeiten für Film und TV

Anwar Kashlan *Schauspiel*

k.l.a.s. 09

Diplom an der Schauspielschule Krauss

Engagements am Theater KOSMOS Bregenz, Vorarlberger Landestheater, European Shakespearetheatre Murau, 3-Raum-Anatomietheater

Einakter *Tausche Herkunft* erschienen bei den Wiener Wortstätten, Regie und Drehbuch für den Film *Perpetuum - mobile*

Gerhard Naujoks *Schauspiel*

k.l.a.s. 96/03/04/09

Schauspielhaus Köln (1987 – 1990) / Burgtheater Wien (1990 – 1997) / Theatre National de Luxembourg
Theatre des capucins Luxembourg, Ruhrfestspielen Recklinghausen

Zahlreiche Arbeiten für Film und TV

Freier Produzent und Regisseur

Michael Smulik *Schauspiel*

k.l.a.s. 09

Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien

Engagements u.a.: Vereinigte Bühnen Bozen, Theaterhaus Köln, Theatre Capucins Luxembourg, Theater Phönix Linz, Theater Drachengasse Wien, Neue Bühne Villach, Neue Oper Wien

2003 Nestroypreis für die beste Off-Produktion: *Mein Kampf* von George Tabori (Rolle: der junge Hitler)

Christian Strasser *Schauspiel*

k.l.a.s. 99/09

Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien

1998 – 2001 Ensemblemitglied im Theater Phönix Linz, seit 2001 freier Schauspieler u.a.: Schauspielhaus Graz, Elisabethbühne Salzburg, Theater mbH Wien, Rabenhof Wien, dieTheater, Theater Drachengasse Wien, Shakespeare-Festspiele Rosenburg, Schauspielhaus Wien, Kabelwerk, TAG Wien

zahlreiche Arbeiten für Film und TV

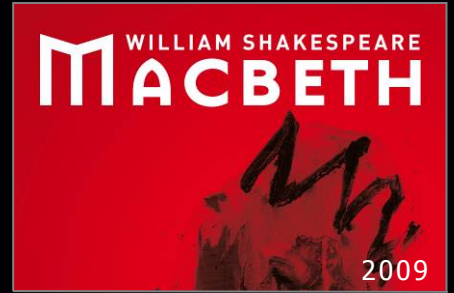
2005 *Nestroypreis* für die beste Off-Produktion: *Udo 77* (Rolle: Mecong)



Nordost 2007



Heiliges Land 2008



2009



Wunschloses Unglück 2004



Vor dem Ruhestand 2005



Untertagblues 2006



kassandra-bachmann 2001



A Hard Heart 2002



A House of Correction 2003



Urfaust 1998



Der Held des Südens 1999



D.Faust 2000



Woyzeck 1995



Hexenjagd 1996



Der liebe Augustin 1997

k.l.a.s. 1995 - 2008

Publikum

2006 wurde im Rahmen einer Diplomarbeit für den Studiengang 'Medien- und Kommunikationswissenschaften' (Universität Klagenfurt) eine umfangreiche Besucherbefragung auf der Heunburg durchgeführt. Die Auswertung des Schwerpunktes 'Einzugsbereich' unterstreicht die überregionale Wirkung und Bedeutung von k.l.a.s.

Demnach setzt sich unser Publikum (zu 70% Stammesbesucher) wie folgt zusammen:

- 18% aus dem Bezirk Völkermarkt (Völkermarkt, Griffen, Bleiburg, ...)
- 62% aus dem restlichen Kärnten (von Heiligenblut bis Lavamünd)
- 20% aus anderen Bundesländern, sowie Gäste aus Deutschland und Italien

Veranstaltungen

277 Theaterraufführungen / 54.760 Besucher / Auslastung 86%

54 x-tras / 9.200 Besucher

Gesamt: 331 Veranstaltungen / 63.960 Besucher

Produktionen

- 2008 Heiliges Land**
von Mohamed Kacimi
- 2007 Nordost**
von Torsten Buchsteiner
- 2006 Untertagblues.Ein Stationendrama**
von Peter Handke
- 2005 Vor dem Ruhestand.Eine Komödie**
von Thomas Bernhard
- 2004 Wunschloses Unglück**
von Peter Handke
- 2003 A House of Correction – DER ARCHITEKT DES WASSERS**
von Howard Barker (DE)
- 2002 A Hard Heart – DIE BELAGERUNG**
von Howard Barker (DE)
- 2001 kassandra bachmann – LIFE DURING WARTIME**
nach der Erzählung von Christa Wolf und Texten von Ingeborg Bachmann (UA)
- 2000 D.Faust – liquid memories**
Eigenkomposition von k.l.a.s. (UA)
- 1999 Der Held des Südens**
nach 'The Playboy of the Western World' von J.M.Synge
- 1998 faust 123/.1- Urfaust**
nach 'Urfaust' von J.W.Goethe
- 1997 Tot oder Augustin!**
'Der Liebe Augustin' von Michael Köhlmeier
- 1996 X-jagd 96**
nach 'Hexenjagd' von Arthur Miller
- 1995 Mord im Dorf - Woyzeck auf der Burg**
nach 'Woyzeck' von Georg Büchner

Termine 2009

PREMIERE: Donnerstag, 16. Juli 2009

weitere Aufführungen (19)

Sa 18.07. / So 19.07.

Do 23.07. / Fr 24.07. / Sa 25.07. / So 26.07.

Mi 29.07. / Do 30.07. / Fr 31.07. / Sa 01.08. / So 02.08.

Do 06.08. / Fr 07.08. / Sa 08.08. / So 09.08.

Do 13.08. / Fr 14.08. / Sa 15.08. / So 16.08.

Beginn: 20.20 Uhr

Tickets

Kartenreservierung + Info

Tel/Fax: 04232/4460750

ticket@klas.at

www.klas.at

Abendkasse Heunburg

an Aufführungstagen ab 18 Uhr

Tel: 04232/4460750

Kartenpreise

	Abendkasse	Vorverkauf	Ermäßigt	Kulturpaß
MACBETH	€ 27,-	€ 23,-	€ 18,-	€ 12,-

Ermäßigung

Kultur Card Kärnten, Club Ö1, kelag PlusClub,
Schüler, Studenten, Pensionisten, Zivil- und Präsenzdiener

Für gehbehinderte Menschen besteht die Möglichkeit eines Transfers vom Parkplatz auf die Burg.
Anmeldung am jeweiligen Vorstellungstag ab 14 Uhr unter Tel: 04232/4460750.

15 Jahre k.l.a.s. 2009

WILLIAM SHAKESPEARE MACBETH

k.l.a.s. wird gefördert von



Kulturreferat
Stadtgemeinde
Völkermarkt

k.l.a.s. powered by



Konica Minolta / AuraTech GmbH / Gojer GmbH
Elektro Rutter / Autohaus Marko

in Kooperation mit



mit freundlicher Unterstützung von
Biogut Thalenstein Familie Helldorff



15 Jahre k.l.a.s. 2009

WILLIAM SHAKESPEARE MACBETH

k.l.a.s.kontakt

Iris Wedenig

PR / Öffentlichkeitsarbeit

mobil +43 669 13135881

medien@klas.at

Stefan Pfeistlinger

Interndanz

1050 Wien / Brandmayergasse 37/1/8

fon +43 1 9438109

mobil +43 699 14032122

stefan.pfeistlinger@klas.at

Edit Miklin

Produktionsleitung

9100 Völkermarkt / Alfred-Nobel-Strasse 1

fonfax +43 4232 4460750

mobil +43 699 11548809

office@klas.at

Reinhard Taurer

Technische Leitung / Ausstattung

9102 Mittertrixen, Bergstein 2

mobil +43 676 3560702

fax +43 4231 25424

reinhard.taurer@aon.at

Abendkasse Heunburg

an Veranstaltungstagen ab 18.00 Uhr

9111 Haimburg

fon +43 4232 4460750

info

office@klas.at

www.klas.at

ticket

ticket@klas.at

www.klas.at